

## Erfahrungsbericht:

### University of Glasgow, Wintersemester 2011

#### **Unterkunft**

Die University of Glasgow verfügt über viele Studentenwohnheime. Ich habe in Murano Hall gewohnt. Hier wohnen sehr viele Studenten aus dem Ausland und schottische Studienbeginner. Die Wohnungen waren WGs für 4-10 Personen. Sie bestanden aus Küche, Bad und Dusche sowie den einzelnen Zimmern der Bewohner. Die Zimmer waren zweckmäßig eingerichtet. Murano Hall hat auch Waschmaschinen und Trockner auf dem Gelände zur Verfügung gestellt. Der Vorteil eines Studentenwohnheims wie Murano ist, dass man schnell Kontakte knüpft. Ich habe in einer 4er WG gewohnt. Die Mädchen, die mit mir zusammen gewohnt haben, kamen alle aus unterschiedlichen Ländern (USA, China, Palästina). Das war toll, denn so konnte man Einblicke in die jeweilige Kultur bekommen.

Mein Studentenwohnheim, wie die anderen auch, war nicht in der direkten Nähe des Hauptcampus der Uni. Man ist ungefähr 2 km zu Fuß gegangen. Da man auf dem Weg aber meistens jemanden trifft, mit dem man zusammen gehen kann, fällt die Distanz zur Uni aber kaum auf.

Neben den Studentenwohnheimen der Uni werden auch private Studentenwohnheime angeboten. Diese sind besser als die der Uni ausgestattet, sind aber auch relativ teuer. Generell ist das Wohnen in Glasgow im Vergleich zu Göttingen teurer. In Murano Hall habe ich pro Woche ca. 95 Pfund bezahlt.

Viele Studenten haben auch eigene Wohnungen gemietet. Allerdings ist während meines Aufenthalts auch in einige Wohnungen eingebrochen worden. Die Studentenwohnheime dagegen werden im Allgemeinen von Sicherheitspersonal überwacht, um Einbrüche etc. zu verhindern.

#### **Studium**

Das schottische System für Hochschulbildung unterscheidet sich von dem deutschen System darin, dass es nicht wie bei uns in Göttingen einen 3-jährigen Bachelor und einen 2-jährigen Master gibt, sondern es gibt einen (3 bis) 4-jährigen Bachelor und einen 1-jährigen Master. Das vierte Jahr des Bachelors besteht aus Honours-Kursen und sollte äquivalent zu unserem ersten Jahr im Master sein. Der Bachelor in Schottland ist für EU-Bürger kostenlos, während für den Master-Studiengang Gebühren zu bezahlen sind.

Die Folge hieraus war, dass ich erst vor Ort erfahren habe, dass ich (Marketing und Distributionsmanagement, M.Sc.) keine Master-Kurse belegen durfte. Obwohl mein Learning Agreement, das zum größten Teil aus Master-Kursen bestand, sowohl von der Uni Göttingen als auch von der Uni Glasgow unterschrieben worden war, musste ich mir dann vor Ort neue Kurse aus dem vierten Jahr des Bachelors aussuchen.

Die Kurse, die ich belegt habe, waren gut gestaltet und die Lehrenden waren sehr bemüht um die Studenten. Allerdings war der Lernerfolg für mich nicht sehr hoch, da viele Inhalte bereits meinem Bachelor aus Deutschland entsprachen. Insgesamt kann man aber sagen, dass die Mitarbeiter aus Glasgow immer versucht haben, mich zu unterstützen und mir meinen Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten.

Das Hauptproblem, das aus den Unterschieden im Studiensystem resultierte, war die Tatsache, dass ich nicht mehr förderungsberechtigt für das Auslandsbafög war, denn mein Inlandsstudium (Master) war laut Bafög-Amt nicht gleichwertig zu dem Auslandsstudium (Bachelor). Förderungsrechtlich können nur gleichwertige Ausbildungen im Ausland berücksichtigt werden.

### **Alltag**

Der Alltag an der University of Glasgow ist ähnlich dem an der Georg-August Universität Göttingen. Ich habe auch hier kaum Vorlesungen gehabt, bei denen Anwesenheitspflicht bestanden hätte. Deshalb konnte man seinen Tag seinem Stundenplan entsprechend planen. Ein Unterschied zwischen den Unis bestand darin, dass wir in Glasgow zusätzlich zu Klausuren Essays zum Ende des Semesters schreiben mussten.

Die Uni hat viele tolle Sport- und Freizeitangebote (z.B. Musik- und Kunstclub). Hier lohnt es sich wirklich teilzunehmen! Man lernt neue Leute kennen und kann gemeinsame Interessen teilen. Außerdem hat man hier auch die Möglichkeit, die schottischen Studenten näher kennenzulernen, was im normalen Alltag eines ERASMUS-Studenten eher weniger der Fall war. Die Clubs der Uni sind sehr beliebt, weshalb es auch ein großes Angebot gibt. Ein super Angebot der Uni ist auch das Fitnessstudio, das sich in direkter Nähe der Uni befindet und von dort aus zu Fuß zu erreichen ist. Hier gab es viele Angebote von Fitnesskursen und –geräten bis hin zu einem Schwimmbad.

Die Uni befindet sich im West End von Glasgow. Hier gibt es viele schöne Läden und gute Möglichkeiten Lebensmittel einzukaufen. Die Innenstadt ist von hieraus mit der U-Bahn in ca. 15 Minuten zu erreichen und zu Fuß dauert es ungefähr 40 Minuten.

Im West End gibt es auch viele Pubs. Die Ashton Lane ist eine Straße, in der auf jeder Seite ein Pub oder ein Restaurant zu finden ist und ist damit eine gute Adresse zum Lunch /

Dinner. Dort sind auch einige gute Pubs zu finden, die besonders von Studenten gerne und oft besucht werden. In der Nähe der Ashton Lane ist auch der Bookclub. Dieser Pub ist sehr kuschelig und hat ganz viel Charme. Ein Highlight ist außerdem das Oran Mor. Dieser Pub befindet sich in einer alten Kirche, wo auch heute noch geheiratet wird. Beim Pubbing ist allerdings immer daran zu denken, dass es in Schottland verboten ist auf der Straße Alkohol zu trinken und dass die Sperrstunde für Pubs ab 0.00 Uhr anfängt.

Glasgow bietet eine Menge Einkaufsmöglichkeiten in der Innenstadt an. Hier findet sich fast alles von Vivienne Westwood bis zum Primark. Daneben gibt es auch sehr viele schöne Pubs und Restaurants. Hier ist auch der Georges Square, auf dem sich das Rathaus befindet. Am Abend bietet die Innenstadt auch viele Möglichkeiten auszugehen. Das höchste Kino der Welt (wie uns gesagt worden ist) befindet sich dort, Theater und Oper sowie eine Menge Clubs. Die meisten davon finden sich sicherlich in der Sauchyhall Street: Auf jeder Seite dieser langen Straße Clubs. Wem das ein wenig zu viel ist, dem bietet Glasgow noch eine Menge anderer Möglichkeiten feiern zu gehen. Allerdings gibt es auch wieder Unterschiede zu Deutschland, denn um 03.00 Uhr morgens ist Sperrstunde.

Das Taxifahren ist in Glasgow nicht sehr teuer im Vergleich zu Deutschland. Die Taxis sind am Wochenende mit ca. 4 Pfund Startpreis zwar teurer als in der Woche (ca. 2 Pfund), aber Taxis sind im Allgemeinen relativ. Darüber hinaus ist es ratsam nachts, sich auf längeren Strecken, insbesondere wenn man alleine unterwegs ist, ein Taxi zu nehmen.

Wenn man am Wochenende Zeit hat bzw. sie sich in der Woche nehmen kann, sollte man auf jeden Fall in Schottland rumreisen und es sich anschauen. Dieses Land hat von High- über Lowlands sehr viele unterschiedliche Landschaftstypen zu bieten.

Es lohnt sich bei den Reisen der International Society teilzunehmen. Diese kosteten immer ca. 50 Pfund für ein Wochenende (Samstag, Sonntag). Wir haben drei dieser Trips in der Zeit mitgemacht (Aberdeen, Highlands, Isle of Skye) und ich muss sagen, obwohl es sehr kurz und daher sehr viel in kurzer Zeit zu besichtigen gewesen ist, hat man viel gesehen und erlebt. Man kann sich natürlich auch ein Auto mieten, was in Schottland nicht sehr teuer ist. Schottland ist wahnsinnig schön und die Schotten sind im Allgemeinen sehr nett und hilfsbereit. Sie unterhalten sich auch gerne. Also, wenn man Fragen hat, fragen, und keine Angst, am Ende des Aufenthalts versteht man auch ihren Akzent. ☺

## **Fazit**

Dieses Auslandssemester gehört zu den besten Erfahrungen, die ich während meines Studiums sammeln durfte. Ich habe vor Ort nicht nur viele, sehr nette Menschen kennengelernt und neue Freunde dazu gewonnen, sondern auch die schottische Kultur

schätzen gelernt. Es war eine großartige Erfahrung, obwohl sie deutlich von der akademischen Seite getrübt worden ist.